

Verbot schädlicher Stoffe – die Erde soll wieder aufatmen

Lars Fintelmann



Als sich die Portale des Tagungszentrums im ruandischen Kigali endgültig schlossen war es erreicht: Die Parteien des Montreal-Protokolls beschlossen das Aus für Fluorkohlenwasserstoffe, einem gefährlichen Klimakiller.

Fluorkohlenwasserstoffe (FKW) sind Gasverbindungen, die beispielsweise als Kältemittel bei der Produktion von Kühlschränken oder Klimaanlage eingesetzt werden. Auch bei der Erstellung von bestimmten Kunststoffen kommt FKW zum Einsatz. Diese Verbindungen lassen sich in der Erdatmosphäre nur schwer abbauen, tragen somit in hohem Maße zur Erderwärmung bei und schädigen unsere Umwelt massiv.

FKW ist der Nachfolger von FCKW, einer ebenfalls hochgiftigen Gasverbindung, welche die Ozonschicht in hohem Umfang schädigte, ehe es die Staaten des Montreal-Protokolls 1987 verboten. Anfang Oktober trafen sich eben diese Montreal-Parteien in der ruandischen Hauptstadt Kigali zu einem Gipfel, um auch dem Klimakiller Fluorkohlenwasserstoffe eine Ende zu breiten. Es wurde sich auf die schrittweise Reduzierung des giftigen Stoffes geeinigt. Die entwickelten Industriestaaten sollen die Verwendung von FKW bis 2036 um 85% verringern. Entwicklungsländer und die „Tigerstaaten“ sollen zeitverzögert nachfolgen. Dem Erfolg der Protagonisten des Kigali-Gipfels, welcher unter Schirmherrschaft des UN-Umweltprogramms UNEP durchgeführt wurde, ging ein steiniger Weg voraus. Große Konzerne wie Coca-Cola oder Dupont zogen

Fluorkohlenwasserstoffen großen materiellen Nutzen und waren zunächst nicht bereit, die hochgiftige Gasverbindung, welche bis zu 1000 mal stärker als Kohlendioxid zur Erderwärmung beiträgt, gegen einen weniger toxischen Stoff auszutauschen.

Doch den mächtigen Regierungschefs der Global Player gelang es, besagte Unternehmen zur Umkehr zu bewegen – das Ziel, die Erwärmung der Erde um 0,5 Grad zu reduzieren scheint nun erreicht und unser Planet kann wieder aufatmen.

Italien hat abgestimmt

Die Volksabstimmung in Italien über eine Änderung der Verfassung endete mit einer krachenden Ohrfeige für Ministerpräsident Matteo Renzi und damit auch für die EU-Bonzokratie. Die Verfassungsänderung wurde mit deutlicher Mehrheit abgelehnt. Nach der Niederlage des Ministerpräsidenten werden neue Turbulenzen an den Finanzmärkten erwartet. Mit einem "Wir schaffen das" kann die Ikone der EU, Bundeskanzlerin Merkel, nicht punkten, denn soviel Geld ist gar nicht mehr vorhanden, dass zur Rettung des Euros noch sinnlos versenkt werden kann. Es bleibt spannend in Europa und wir Republikaner wünschen Geert Wilders im März viel Erfolg bei den Parlamentswahlen in den Niederlanden.

Die täglichen "Einzelfälle"

Erst vorgestern wurde bekannt, dass der Täter der jungen Studentin aus Freiburg ebenfalls Flüchtling ist. So wird ihm vorgeworfen, sein Opfer vergewaltigt und ermordet zu haben. Dabei sind diese Meldungen keine Einzelfälle, auch wenn sie regelmäßig so präsentiert werden. Immer wieder kommt es zu verschiedensten Delikten. Sollten die Täter Asylbewerber oder Flüchtlinge sein, dann passen diese Realitäten nicht in das Weltbild jener, die uns die grenzenlosen Zuwanderung als Bereicherung verkaufen wollen. Es ist deshalb wichtig, dass wir Republikaner dieses Themengebiet immer wieder konsequent bearbeiten. Die Masseneinwanderung brachte nämlich in vielen Regionen einen Verlust an Sicherheit. Die merkliche Einwanderungspolitik ruiniert nicht nur unser Land wirtschaftlich, sondern destabilisiert die innere Sicherheit. Nicht ohne Grund stiegen die Anträge für einen kleinen Waffenschein und die Verkaufszahlen

Deutschland REP-ORT

Onlinezeitung der Republikaner

DIE
REPUBLIKANER **REP**

Sonderausgabe

Kurz und bündig

Wir von der REP-Jugend

Wir sind die junge Generation der Republikaner und momentan bauen wir unsere Strukturen aus. Dabei präsentieren wir unsere politischen Vorstellungen in der Kombination mit Aktivismus.

Im Landesverband NRW sind wir besonderes rege, damit unsere Partei auch für die jüngeren Wählerinnen und Wähler interessanter wird. Dabei beschränken wir uns nicht auf das eigene Bundesland und haben deshalb bereits Rheinland-Pfalz bei den Landtagswahlen Flagge gezeigt. Sei es auf Demonstrationen, mit Informationsständen, durch das Sammeln von Unterstützungsunterschriften oder Flugblattverteilungen mit Schwerpunktbildungen. In allen Bereichen wirken wir mit, denn die Politik von heute betrifft uns auch morgen.

Deshalb führen wir eigene Infoveranstaltungen durch, denn es gibt viele Themen, die besonders jüngere Menschen interessieren. Der NRW-Landesjugendbeauftragte seit kurzem Bundesvorsitzender unserer Partei. Daher verwundert es nicht, dass insbesondere jüngere Menschen den Weg zu unserer Partei finden. Es ist wichtig in allen Altersgruppen entsprechende präsent zu sein. Dabei profitieren wir von den Erfahrungen unserer älteren Mitglieder und fügen diese in unsere aktuelle Politik ein. Der Landesverband NRW bindet nicht nur den Nachwuchs ein, er baut ihn für die Kommunalwahlen 2020 auf. So werden für kommunalpolitisch interessierte REP-Mitglieder künftig Schulungen angeboten, damit sie sich in die Kommunalpolitik einbringen können. Das Verschmelzen von Aktivismus & lokalpolitischer Arbeit ist der Grundstein für die Anfänge von echten Republikanern in dem jeweiligen Stadtrat oder Kreistag.

Multikulti-Banden: Libanesen und Romabanden arbeiten zusammen

Republikaner fordern konsequente Abschiebung krimineller Ausländer

So kann und darf es nicht weitergehen. Immer mehr Städte entwickelnd sich zum Eldorado für Kriminelle aus aller Welt. Ohne jeden Respekt vor Staat und Polizei verüben sie Straftaten und sorgen für rechtsfreie Räume. Deshalb muss endlich konsequent durchgegriffen werden. Ausländische Kriminelle, die in unserem Land gegen geltendes Recht verstoßen, müssen umgehend abgeschoben werden, forderte der nordrhein-westfälische REP-Landesvorsitzende Maniera erneut. Dabei bilden nicht nur Städte wie Duisburg, Düsseldorf oder Dortmund eine Ausnahme. Dieser Entwicklung muss entgegengewirkt werden, sonst sind wir bald nicht mehr Herr im eigenen Haus.

Jetzt Republikaner werden

Werden Sie Mitglied und Unterstützer unserer Partei. Unser Land hat viele Zuschauer, aber heute ist es wichtiger denn je, dass mehr Menschen ihren Anteil zur zwingend notwendigen Veränderung leisten. Jeder kann sich einbringen, entweder als aktives Mitglied oder passiver Unterstützer.

Sie sind als Republikaner dann Teil der Oppositionskraft, die sich unbeirrbar für die Interessen unserer Bevölkerung einsetzt und für den Erhalt unserer Identität und Kultur. Einen Aufnahmeantrag finden Sie auf der Bundesseite unter:

<http://www.rep.de/mitglied-werden>



Spenden für
Deutschland >



Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende
Spendenkonto: DIE REPUBLIKANER (REP)

Postbank Dortmund, IBAN:DE60440100460387450460

BIC: PBNKDEFFXXX

Sie haben Fragen?

E-Post:bund@rep.de www.rep.de

Informieren Sie sich über unsere Arbeit und fordern Sie Informationsmaterial an.

Ich möchte mehr über die Partei erfahren.

Bitte laden Sie mich zu einer Veranstaltung ein.

Veranstaltungen

- **Heidelberg:** einmal im Monat. Informationen unter heidelberg@rep.de oder 0157/30663871
- **Karlsruhe Land:** Weihnachtsfeier in Waghäusel. Informationen zu Stammtischen und Infoständen unter www.rep-rheintal.de
- **Unterfranken:** Bei Interesse, bitte unter 09303/8489 erfragen.
- **München:** Stammtisch mit Infoveranstaltung jeden zweiten Dienstag im Monat ab 19 Uhr im Gasthof Zum Goldenen Roß, Rosenheimer Str. 189, 81671 München. Näheres unter 089/2158367
- **Erding:** Stammtisch jeden dritten Freitag im Monat ab 19 Uhr 30 beim Lindewirt in Erding/Bergham (Nähe S-Bahn-Station Aufhausen). Regelmäßige Infostände in Erding, Dorfen und Taufkirchen; Info unter Tel. 08083/8717
- **Nürnberg:** Frühschoppen jeden ersten Sonntag im Monat nach Anruf unter 0171/1444647 oder 0911/2876173
- **Nürnberger Land:** Stammtisch jeden vierten Samstag im Monat ab 19 Uhr 30 Uhr, Gaststätte „Zum Goldenen Stern“, Nürnberger Str. 7, 91224 Pommelsbrunn. Info unter 0176/5424796
- **Würzburg:** Bürgersprechstunde jeden ersten Samstag im Monat auf dem „Sternplatz“. Info unter 09303/8489
- **Frankfurt am Main:** Politischer Stammtisch am ersten Dienstag im Monat. Info: 069/522500
- **Kassel :** Tel. 0661/603746, vierwöchentliches Informationstreffen
- **Düsseldorf:** Monatlicher Informationsabend. Einladung schriftlich über den Kreisverband: duesseldorf@rep.de oder Tel./Fax 0211-6022383
- **Köln:** Jeden Monat links- und rechtsrheinisch zwei Informationsveranstaltungen; Einladung schriftlich über den Kreisverband: koeln@rep.de
- **Aachen:** Politischer Informationsabend jeden ersten Freitag im Monat um 18 Uhr. Näheres unter 0176/49997937 oder 0173/7736499
- **Wuppertal:** Monatlicher Stammtisch, Einladungen erfolgen schriftlich.
- **Bochum:** Monatlicher Informationsabend. Kontakt unter: bochum@rep.de
- **Dortmund:** Monatlicher Informationsabend: Kontakt unter: dortmund@rep.de
- **Ostwestfalen-Lippe:** Jeden ersten Montag im Monat, 20.00 Uhr, in Herford. Informationen unter nrw@rep.de

Bitte teilen Sie weitere Termine oder Änderungen der Bundesgeschäftsstelle über bund@rep.de mit!